



Pfarrbrief

St. Nikolaus Sallach

17. Januar bis 08. Februar

Ausgabe 1/2026



Wenn Jesus bestimmte Menschen seligpreist,
dann geht es wohl um mehr als darum,
sich zu freuen oder richtig glücklich zu sein.

Das kann man auch an einem Geburtstag
oder bei einem Lottogewinn.

„Selig“ umfasst sowohl eine diesseitige als auch eine
jenseitige Dimension.

Gemeint ist ein großes irdisches Glück, aber darüber
hinaus, nach dem Tod auch der himmlischen Freuden
teilhaftig zu sein.

Wir feiern Gottesdienst

Samstag	17. Januar	Hl. Antonius
----------------	-------------------	---------------------

16.30 Uhr

Hl. Messe

Irene Stern für verst. Margarete Groß zum Sterbetag

Irene Stern für verst. Josef Groß und verst. Angehörige

Claudia Krabler für verst. Ehemann

Christiane und Michael Krabler für verst. Vater

Helga Metz für verst. Schwiegersohn

Fam. Annemarie Bäuml für verst. Mutter Franziska Walczok

Lektor: Gertraud Eichinger

Zweiter Sonntag im Jahreskreis - Lesejahr A

1. Lesung: Jesaja 49,3,5-6 - 2. Lesung: 1. Korinther 1,1-3

Evangelium: Johannes 1,29-34:

» *In jener Zeit sah Johannes der Täufer Jesus auf sich zukommen und sagte: Seht, das Lamm Gottes, das die Sünde der Welt hinwegnimmt! Er ist es, von dem ich gesagt habe: Nach mir kommt ein Mann, der mir voraus ist, weil er vor mir war. Auch ich kannte ihn nicht; aber ich bin gekommen und taufe mit Wasser, damit er Israel offenbart wird.* «



Gedanken zum Sonntagsevangelium Johannes 1,29-34:

Auch ich kannte ihn nicht, aber ich bin gekommen und taufe mit Wasser, um Israel mit ihm bekannt zu machen. Es klingt geheimnisvoll, wenn Johannes über seinen Verwandten sagt: „Auch ich kannte ihn nicht.“ Noch merkwürdiger ist diese Aussage, da Johannes unmittelbar davor über Jesus sagt, dass dieser das Lamm Gottes sei, das die Sünden der Welt wegnimmt. Welche Art von Kennen und Erkennen meinte Johannes wohl? Auf jeden Fall wissen wir, dass Johannes einer ist, der sich auf die Suche und auf den Weg gemacht hat, vermutlich immer wieder hin- und herpendelnd zwischen einem Erkennen und einem immer wieder neuen Fragen. Was mir beim Blick auf Johannes besonders auffällt: Erstens: Sogar zweimal kommt dieser Satz vor: „Auch ich kannte ihn nicht“. Könnte es ein Hinweis darauf sein, dass Johannes uns so etwas mitteilt wie: „Ich bin zwar ein Gottsucher, aber ich hatte auch keine Ahnung, wann und in welcher Weise sich Gott zeigen wird.“? Und mir fällt zweitens auf, dass Johannes jedes Mal nach diesem Satz ein „Aber“ dazusetzt. „Ich kannte ihn zwar nicht, aber ich habe gemacht, was ich konnte. Ich habe getauft, um die Menschen mit ihm bekannt zu machen. Und genau da hat mir der Geist Gottes gezeigt, mit wem ich es hier zu tun habe.“ Das führt Johannes – drittens – zu dem lapidaren Satz: „Das habe ich gesehen, und ich bezeuge.“

Christine Rod MC

Dienstag	20. Januar	Hl. Fabian, Hl. Sebastian
-----------------	-------------------	----------------------------------

08.00 Uhr

Hl. Messe

Karl Wild für verst. Vater und Bruder Sebastian und verst. Mutter und Schwestern

Josef und Anna Strasser für verst. Angehörige

Gertraud Rammelsberger für verst. Eltern und Geschwister z. Sterbetag des Vaters

Mittwoch	21. Januar	Hl. Meinhard, Hl. Agnes
-----------------	-------------------	--------------------------------

16.30 Uhr

Rosenkranzgebet - Friedensgebet

Donnerstag 22. Januar Hl. Vinzenz

20.00 Uhr 2. Firmelternabend der Firmung 2026 im Pfarrheim St. Peter, Geiselhöring.
Alle Eltern sind herzlich eingeladen.
Bei Verhinderung/Erkrankung bitte Frau Daffner kontaktieren.

Sonntag 25. Januar 3. Sonntag im Jahreskreis - Kollekte für Familien- und Schulseelsorge

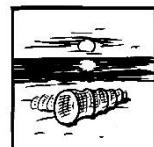
08.45 Uhr Hl. Messe
Brigitta Wild für verst. Mutter Elisabeth Münich zum Sterbetag
Herbert Bauer für verst. Ehefrau Hildegard zum Jahrestag
Fam. Renate Speiseder für Bruder Andreas Bäuml zum Sterbetag
Lektor: Bettina Kramschuster

10.00 Uhr Familiengottesdienst in der Pfarrkirche St. Peter in Geiselhöring
anschl. Muffinsverkauf

Dritter Sonntag im Jahreskreis - Lesejahr A

1. Lesung: Jesaja 8,23b – 9,3
2. Lesung: 1. Korinther 1,10-13.17
Evangelium: Matthäus 4,12-23:

» Als Jesus am See von Galiläa entlangging, sah er zwei Brüder, Simon, genannt Petrus, und seinen Bruder Andreas; sie warfen gerade ihr Netz in den See, denn sie waren Fischer. Da sagte er zu ihnen: Kommt her, mir nach! Ich werde euch zu Menschenfischern machen. Sofort ließen sie ihre Netze liegen und folgten ihm nach. «

**Gedanken zum Sonntagsevangelium Matthäus 4,12-23:**

Denn das Himmelreich ist nahe.

Es sind wahrhaft dunkle Zeiten. Rechte Populisten und autoritäre Führer auf dem Vormarsch, Rücksicht, langfristige Vernunft und Solidarität bleiben auf der Strecke. Viele verzweifeln und beschwören düstere Zeiten auf uns zukommen. Wie kann man sie einladen? Ihnen trotzdem Hoffnung machen? Wie können wir uns selbst motivieren? Vielleicht mit den Geschichten, die uns der Advent von Jesus erzählt. Es gibt da eine Verheißung: „Das Volk, das im Dunkel saß, hat ein helles Licht gesehen, denen, die im Schattenreich des Todes wohnte, ist ein Licht erschienen.“

Und er lässt sich davon packen, hält daran fest, nicht in der Vergangenheit, nicht in ferner Zukunft, nein jetzt gilt es: Das Himmelreich ist nahe. Kehrt um von euren Untergangsfantasien, von den Vorstellungen eurer Verzweiflung. Doch bleibt er nicht allein. Er sucht sich Mitstreiter. Keine Tausend Follower, sondern Menschen, die sich begeistern und von ihm anstecken lassen. Und gemeinsam ziehen sie los und bringen einen Geschmack von dem verheißenen Licht, vom nahen Reich Gottes. Sich anstecken lassen von Gottes Verheißung, sehen, dass das Himmelreich nahe ist und nicht allein bleiben. So könnte es gehen.

Klaus Metzger-Beck

Mittwoch 28. Januar Hl. Thomas von Aquin

16.30 Uhr Rosenkranzgebet - Friedensgebet

Freitag**30. Januar****Freitag der 3. Woche im Jahreskreis****18.30 Uhr****Hl. Messe**

Claudia Guggenberger für verst. Mutter Agnes Senft zum Sterbetag und verst. Angehörige und Freunde

Elisabeth Rendl mit Familie für verst. Mutter Elisabeth Limmer und Robert Rendl zum Sterbetag

**mit Jahresgedächtnis der Verstorbenen
des Monats Januar der letzten 10 Jahre**

Albert Wiesgrill	24.01.2017
Robert Rendl	11.01.2018
Franziska Walczok	21.01.2018
Agnes Senft	23.01.2018
Christian Seidl	18.01.2020
Hannelore Strasser	19.01.2022
Klaus Fischer	04.01.2024
Hildegard Bauer	14.01.2024
Bernhard Krabler	16.01.2025
Margarete Groß	17.01.2025
Johann Bauer	31.01.2025

Samstag**31. Januar****Hl. Johannes Bosco****16.30 Uhr****Hl. Messe**

Zenta Hien für Ehemann und Vater und Sohn Karl

Maria Bauer für Bruder Johann Bauer

Renate Speiseder mit Kindern für verst. Ehemann und Vater

Erich Scherzer für verst. Mutter zum Sterbetag

Sieglinde Scherzer für verst. Vater zum Sterbetag

Theodor Speiseder für verst. Sohn und Schwiegersohn

Lektor: Sabine Hien

Gedanken zum SonntagsEvangelium Matthäus 5,1-12a:

„Selig sind“ statt „Glücklich wirst du, wenn ...“

Die Seligpreisungen, gerahmt von Jesu Bergpredigt, zählen zum Schwarzbrot der Bibel: vollwertig, nahrhaft, solidarisch, aber auch herausfordernd. Man muss schon etwas drauf rumkauen, bis sich der Geschmack ganz entfaltet. Und noch etwas ist bei diesem Text bemerkenswert: Die Zusage ist nicht an Leistungen von Einzelnen als Bedingungen geknüpft. Wir kennen das ja eigentlich anders aus der Flut weltlicher Glücksversprechen: Wenn du dies tust oder das kaufst, dann darfst du dich als Lohn dafür über mehr Glück im Leben freuen. Auch wenn selig im Sinne von glücklich verstanden werden kann – vielleicht ist es gut, mit dem weniger geläufigen Begriff „selig“ gerade für das Besondere ein Fenster zu öffnen, wenn es heißt: So ist es. Bedingungslos und visionär. So ist Leben, mit Jesu und mit Gottes Augen gesehen und beschrieben. Und wir werden dazu inspiriert, mit dieser anderen Sichtweise gemeinsam eigene Erfahrungen zu sammeln und staunend zu entdecken: Ja, es kann ganz anders sein und werden: Trauernden wächst Trost zu. Verfolgte finden heraus aus der Enge. Der erste Schritt heißt einfach: Vertrauen.

Susanne Brandt

Vierter Sonntag im Jahreskreis - Lesejahr A

1. Lesung: Zefanja 2,3; 3,12-13 - 2. Lesung: 1. Korinther 1,26-31

Evangelium: Matthäus 5,1-12a:

» *Selig, die verfolgt werden um der Gerechtigkeit willen; denn ihnen gehört das Himmelreich. Selig seid ihr, wenn man euch schmäht und verfolgt und alles Böse über euch redet um meinetwillen. Freut euch und jubelt: Denn euer Lohn wird groß sein im Himmel. So wurden nämlich schon vor euch die Propheten verfolgt.* «



Montag	02. Februar	DARSTELLUNG DES HERRN – Lichtmess
		Kollekte für die Altarkerzen

18.30 Uhr **Hl. Messe zu Maria Lichtmess mit Kerzensegnung und Blasiussegen**
Zur Lieben Frau

Alle Erstkommunion- und Firmfamilien sind herzlich willkommen.

Es sind die kleineren Feste, die den Februar prägen: Das Fest der Darstellung des Herrn am 2. Februar, an dem die Kirche in Erinnerung an Simeon und Hanna den Tag des geweihten Lebens begeht. Am 3. Februar wird uns der Blasiussegen zugesprochen gegen Halskrankheiten und allem anderen, was uns bildlich gesprochen „im Halse stecken-bleibt“. Am 11. Februar gedenkt die Kirche Unserer Lieben Frau in Lourdes und feiert seit 1993 den Welttag der Kranken: Kleine Stationen auf unserem Glaubens- und Lebensweg mit und zu Gott.



Mittwoch	04. Februar	Hl. Rabanus Maurus
16.30 Uhr		Rosenkranzgebet - Friedensgebet

Freitag	06. Februar	Hl. Paul Miki und Gefährten
18.30 Uhr	Hl. Messe	Johann Eichinger für verst. Mutter z. Sterbetag und beids. verst. Angehörige

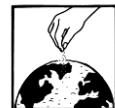
Sonntag	08. Februar	5. Sonntag im Jahreskreis
08.45 Uhr		Hl. Messe mit Vorstellung der Erstkommunionkinder und Überreichung der Erstkommunionkerze Fam. Alfons Aigner für verst. Vater Josef Aigner zum Sterbetag Alle Familien sind herzlich willkommen.

Fünfter Sonntag im Jahreskreis - Lesejahr A

1. Lesung: Jesaja 58,7-10 - 2. Lesung: 1. Korinther 2,1-5

Evangelium: Matthäus 5,13-16:

» In jener Zeit sprach Jesus zu seinen Jüngern: Ihr seid das Salz der Erde. Wenn das Salz seinen Geschmack verliert, womit kann man es wieder salzig machen? Es taugt zu nichts mehr, außer weggeworfen und von den Leuten zertreten zu werden. «



Gedanken zum Sonntagsevangelium Matthäus 5,13-16:

Wenn das Salz seinen Geschmack verliert, womit kann man es wieder salzig machen?

Nach den berührenden Worten der Seligpreisungen scheint sich der Ton der Bergpredigt zu ändern. Neben den Zuspruch tritt der Anspruch: Wir sind Licht der Welt und Salz der Erde. Wie schon bei den Seligpreisungen kein „Ihr könnt das“, sondern ein „Ihr seid es“. Stimmt das denn für mein Leben? Wann bin ich Licht und Salz? Oder habe ich meine Würze verloren?

Ein Licht, das erloschen ist, kann wieder entzündet werden, doch was ist mit Salz, das nicht mehr salzt? Geht das überhaupt? Nein, reines Salz kann seine Salzigkeit nicht verlieren, da es eine chemisch stabile Verbindung ist und unbegrenzt haltbar ist. Ein interessanter Gedanke. Bin ich als Christ stabil, unbegrenzt haltbar? Bringe ich mich vielleicht nur zu wenig ein und mein Geschmack verschwindet wie zu wenig Salz in viel zu viel süßem Pudding?

Jesu Bilder laden zu vielen Gedanken ein und das sind keine Gedankenspielereien, sondern ich lerne mich selbst etwas besser kenne. Damit ich ein bisschen strahlender und würziger bin für meine Mitmenschen.

Michael Tillmann

TERMINE + INFORMATIONEN + MITTEILUNGEN

60Plus

Das nächste Treffen der Gruppe 60 plus findet am Dienstag, 20. Januar, um 14 Uhr im Pfarrheim statt. Hierbei wird die Sallacher Krimiautorin Karoline Eisenschenk ihren neuen Regionalkrimi mit dem Titel „Wolfsfährte“ vorstellen. Alle Krimifans sind willkommen.

Spenden:

Bei der Kollekte für Adveniat wurden 875,08 € gespendet
für die Afrikamission wurden 158,10 € gespendet,
bei der Sternsingeraktion wurden 974,00 € gespendet.

Ein herzliches Vergelt's Gott allen Spendern und Spenderinnen.

Elternabend Firmung 2026

Der zweite Elternabend für die Firmung 2026 findet am Donnerstag, 22. Januar 2026 um 20.00 Uhr im Pfarrheim St. Peter, Geiselhöring statt. Bei Verhinderung bitte bei Fr. Daffner Bescheid geben.

Messintentionen-Einschreibung

Bitte beachten: Der Redaktionsschluss für den nächsten Pfarrbrief ist am Montag, 26.01.2026. Messintentionen für die Zeit bis 01.03.2026 werden gerne entgegengenommen. Messintentionen können jederzeit auch über die Zettel, die in der Kirche ausliegen, abgegeben werden. Sie können den ausgefüllten Zettel mit 5 € im Kuvert in das Kollektenkörbchen nach dem Gottesdienst legen oder in den Briefkasten des Pfarrhofes einwerfen. Die Messintentions-Zettel sind auch auf der Homepage www.sallach-online.de/sallach_pfarrgemeinde.html abrufbar.

Kath. Pfarramt St. Nikolaus, Sallach 49, 94333 Geiselhöring

Bürozeit: Dienstag 8.30 Uhr bis 12.00 Uhr

Pfarrer i.R. Josef Helm Tel.: 09423 / 830 Fax: 09423 / 2592

E-Mail: sallach@bistum-regensburg.de

Brautleutetage: Brautpaare, die im Jahr 2026/2027 heiraten möchten, möchten sich bitte über freie Termine beim Katholischen Erwachsenenbildungswerk Straubing informieren. Es besteht auch die Möglichkeit für Online-Vorbereitungskurse. KEB-SR: Tel.Nr. 09421/3885.

Bitte unbedingt auch im Pfarrbüro (Tel. 830) Hochzeitstermin anmelden!!!

Terminvorschau:

- **Der Weltgebetstag der Frauen für unsere Pfarreiengemeinschaft findet dieses Jahr am Freitag, 06. März 2026 in Sünching statt. Bei Interesse bitte bei Fr. Eichinger Tel. 3925 melden.**
- Das nächste MAISL (=Modernes Abendgebet im Scheinwerferlicht) findet am Freitag, 06. März 2026 um 19.00 Uhr in der Pfarrkirche St. Peter statt.

Das Sakrament der Firmung wird unseren Firmkindern am Samstag, 04. Juli 2026 in der Pfarrkirche St. Peter, durch H.H. Weihbischof Dr. Josef Graf gespendet.

Namenstage

- | | |
|---|--|
| 17.1. Antonius | 29.1. Valerius, Gerhard Kremsmünster (v 27.1) |
| 18.1. Margarete v Ungarn | 30.1. Martina, Serena |
| 19.1. Pia v Karthago | 31.1. Johannes Bosco, Emma |
| 20.1. Fabian, Sebastian, Ute | 1.2. Viktor |
| 21.1. Agnes, Meinrad | 2.2. M Lichtmeß , Laurentius v Canterbury |
| 22.1. Vinzenz, Dietlinde, Irene v Rom | 3.2. Blasius, Ansgar, Simeon, Hanna |
| 23.1. Hartmut, Heinrich Seuse | 4.2. Veronika |
| 24.1. Vera, Franz v Sales | 5.2. Agatha |
| 25.1. Pauli Bekehrung , Susanna v Babylon, | 6.2. Dorothea, Paul Miki |
| 26.1. Titus, Timo(theus), Paula | 7.2. Richard v Wessex |
| 27.1. Angela Merici, Julian, | 8.2. Hieronymus Ämiliani, Josefine Bakhita |
| 28.1. Karl der Große, Caroline Mahlberg,
Thomas v Aquin, Manfred | |

Gebetsmeinung des Papstes für Februar:

Wir beten, dass die von unheilbaren Krankheiten betroffenen Kinder und ihre Familien die medizinische Betreuung und die notwendige Unterstützung erhalten, ohne je die Kraft und die Hoffnung zu verlieren.

Am 1. März 2026 sind alle Katholikinnen und Katholiken der Pfarrgemeinden in der Diözese Regensburg aufgerufen, ihre Vertreter und Vertreterinnen in den Pfarrgemeinderat (PGR) zu wählen. Wählen darf erstmals, wer am Wahltag das 14. Lebensjahr vollendet hat. Für eine eigene Kandidatur ist die Vollendung des 16. Lebensjahres Voraussetzung. Der neue Pfarrgemeinderat sollte aus Personen bestehen, die bereit sind, sich für die Dauer von vier Jahren für die Aufgaben und die Entwicklung in unserer Pfarrei zu engagieren. Der Pfarrgemeinderat wirkt aktiv an der Entwicklung einer lebendigen Kirche vor Ort mit, berät und unterstützt das Seelsorgeteam in seinen Aufgaben und übernimmt ausdrücklich auch Verantwortung für die Zukunft der Pfarreien. Wer sich zur Wahl stellen möchte, kann sich in der ersten Januarwoche noch im Pfarrbüro melden oder Kontakt mit den aktuellen Pfarrgemeinderäten aufnehmen. Detaillierte Informationen über das genaue Wahlverfahren, die Öffnungszeiten der Wahllokale und die Kandidaten und Kandidatinnen werden rechtzeitig bekanntgegeben und auch per Aushang und im Pfarrbrief veröffentlicht. Aufmunternd ist es für den neuen PGR, wenn er mit hoher Wahlbeteiligung in die neue Aufgabe startet. Merken Sie sich daher jetzt schon den Termin vor!



**PFARRGEMEINDERATS-
WAHL 1. MÄRZ 2026**

Gott, gib mir die Gelassenheit ...

„Gott, gib mir die Gelassenheit, Dinge hinzunehmen, die ich nicht ändern kann, den Mut, Dinge zu ändern, die ich ändern kann, und die Weisheit, dass eine vom anderen zu unterscheiden.“ So lautet das Gelassenheitsgebet des US-amerikanischen Theologen Reinhold Niebuhr, dass er kurz vor oder im Zweiten Weltkrieg verfasst hat. Manchmal wird es missverstanden als rein stoisches Hinnehmen des Unvermeidlichen, doch das ist nur ein Aspekt des Gebets. Daneben steht die Bitte um den Mut, sich einzumischen, sich zu engagieren – dort, wo Engagement auch Früchte zeigen kann. Passend dazu die Bitte, dass Hinzunehmende vom Veränderbaren unterscheiden zu können. Deshalb ist die blaue Gelassenheitsperle nur eine Perle neben vielen im Perlenband des Glaubens, in direkter Nähe zu ihr zum Beispiel die beiden roten Perlen der Liebe. Und auch das katholische „Pendant“, der Rosenkranz, deckt nicht nur ein Element des Glaubenslebens ab, sondern in den unterschiedlichen Gesätzen kann ich alle Facetten meines Lebens wiederfinden. Gelassenheit, Mut und Weisheit: Leben im Licht Gottes.

